

# Flüchtlinge finden Festanstellung in Aulendorf

Ahmed Al Johmani und Yahya Al Sharkawi sind beim Betrieb Salzbrunn beschäftigt – Schwere Wohnungssuche

sz

30. Juni 2017



**Yahya Al Sharkawi, Nortfried Salzbrunn, Ahmad Al Johmani und Kurt Salzbrunn (von links) freuen sich über die gute Zusammenarbeit. Foto: Cambré/Caritas**

Aulendorf - "Die zwei sind ordentliche Kerle. Sie sind gewillt, bemüht und wirklich engagiert", sagt Kurt Salzbrunn, Gesellschafter der Salzbrunn GbR, über Ahmed Al Johmani und Yahya Al Sharkawi. Die beiden Syrer haben sich aus Eigeninitiative eine Arbeitsstelle gesucht und sind seit gut acht Monaten bei dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Aulendorf fest angestellt.

Al Johmani und Al Sharkawi waren als Flüchtlinge vor gut einem Jahr nach Aulendorf gekommen und hatten bald bei den Salzbrunns nach Arbeit angefragt, schreibt die Caritas Bodensee-Oberschwaben in einem Presstext. "Ich kann nicht die ganze Zeit zu Hause bleiben", erklärt Al Johmani seine Motivation zu arbeiten. Die Salzbrunns zeigten sich aufgeschlossen und ließen die Flüchtlinge zur Probe arbeiten. "Wenn es keinen Wert gehabt hätte, hätte ich sie wieder weggeschickt", meint Kurt Salzbrunn. Die Arbeit bei Wind und Wetter sei schließlich nicht jedermanns Sache. Der Gesellschafter war jedoch zufrieden mit den Syrern, weshalb sie als Gartenbauhelfer fest angestellt wurden. Zu ihren landschaftsgärtnerischen Aufgaben auf Baustellen gehören das Pflastern, Terrassenplatten und Randsteine auslegen sowie die

Rasensaat und auch Rasen mähen. Den 32-jährigen Al Sharkawi, der in seiner Heimat schon im Bereich Landschaftsbau gearbeitet hatte, findet Kurt Salzbrunn handwerklich begabt.

### **"Firma ist wie eine Familie"**

Aber auch der 30-jährige Al Johmani hätte sich von Anfang an bemüht und sei lernwillig gewesen. Die beiden Männer wurden in der ersten Zeit oft auf verschiedenen Baustellen getrennt voneinander eingesetzt, damit sie sich nicht nur auf Arabisch verständigten. So seien sie gezwungen gewesen, Deutsch zu lernen. "Learning by doing", wie es Kurt Salzbrunn nennt. "Ich bin zufrieden mit der Arbeit, ich lerne schnell Deutsch", erzählt Al Sharkawi. Und Al Johmani meint: "Die ganze Firma hier ist wie eine Familie."

Die Anstellung der beiden Flüchtlinge, die eine Aufenthaltsgenehmigung für drei Jahre erhalten haben, war jedoch auch mit Schwierigkeiten verbunden, so die Caritas weiter. "Die Ämter sind oft ratlos und schieben sich die Zuständigkeiten hin und her", bemängelt Nortfried Salzbrunn, Gesellschafter der GbR. Dies sei vor allem beim Thema Versicherungen der Fall gewesen. Was ihn auch stört, ist, dass Al Johmani und Al Sharkawi nur Plätze im Deutschkurs in Bad Schussenried bekommen hätten. Hierfür wurde den Männern ein Firmenfahrzeug zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres Problem ist laut Caritas die Wohnsituation der beiden Syrer: Sie bezahlen nach eigener Aussage zu viel Miete für das kleine Zimmer im ehemaligen Altenheim St. Vinzenz, das sie sich zu zweit teilen. Deshalb suchen die beiden eine Zwei-Zimmerwohnung in Aulendorf. Nortfried Salzbrunn hat auch schon mit der Stadt gesprochen, der Wohnungsmarkt in Aulendorf ist jedoch angespannt. Die Salzbrunns wollen ihre syrischen Mitarbeiter weiterhin bei der Wohnungssuche unterstützen.

Kurt Salzbrunn bewertet die Einstellung der Flüchtlinge insgesamt positiv. Es müsse für beide interessant sein - für die Firma und für die Mitarbeiter. Salzbrunns Fazit nach mehr als acht Monaten: "Ich habe das Gefühl, dass es ihnen gefällt."